

# Als sie sich so kaltsinnig gegen ihn bezeigte

von Johann Christian Günther

Notizen / Anmerkungen

- 1 Ich weis nicht, was dir ahnt, du kalt- und  
loses Kind,
- 2 Daß meine Lieb und Treu so gar nicht fähig  
sind,
- 3 Die Güte deiner Brust auch in geringen  
Sachen
- 4 Mir zur Ergötzlichkeit recht offenbahr zu  
machen.
- 5 Du sagest alles zu und hältst doch  
keinmahl Wort;
- 6 Wir gehn mit Lust zu dir und ziehn so  
traurig fort,
- 7 Als ob dein Herz noch nichts von meiner  
Liebe wüste
- 8 Und ich erst vierzehn Jahr wie Jacob  
dienen müste.
- 9 Ich weis nicht, welcher Fall dir das Gehirn  
verrückt
- 10 Und deinen muntern Geist in Eigensinn  
erstickt.
- 11 Bald geh ich mit der Furcht im Zimmer auf  
und nieder,
- 12 Als kämen jezt bey dir viel alte Funcken  
wieder,
- 13 Womit ein falsches M., das lezt auch außen  
blieb,
- 14 Den ersten Liebeszug dir in das Herze  
schrieb.
- 15 Bald aber mach ich mir von neuem  
Trostgedancken,
- 16 Als würd ich nur probiert und durch  
verstelltes Wancken
- 17 In meiner Treu geübt; bald fällt was Ärgers  
ein;
- 18 Weil meiner Feind jezt viel und zwar auch  
große seyn,
- 19 Die, da ich nie geschont, die Warheit frey  
zu sagen,

- 20 Mich stets auch überall mit Lästerworten  
schlagen,
- 21 So riße mir vielleicht ihr grob- und böser  
Sinn
- 22 Die Früchte deiner Gunst noch in den  
Blüthen hin
- 23 Und dürfte mir, an statt dein Herze  
zuzuneigen,
- 24 Den Eckel gegen mich in deiner Seele  
zeugen.
- 25 Ich weis wohl, daß dein Geist, du halb  
verwirrtes Kind,
- 26 Fast all' und jedes Mahl den besten Grund  
ersinnt,
- 27 Wenn du beschuldigt wirst, die Ohnmacht  
vorzuschützen;
- 28 Ich stell es auch dahin, doch ob es dir auch  
nützen
- 29 Und immer gelten wird, das lehrt einmahl  
die Zeit.
- 30 Ich kan zum wenigsten mit meiner  
Redlichkeit,
- 31 Die du so schlecht erkennst, dem Himmel  
wohlgefallen,
- 32 Der meine Fehler trägt und mir auch noch  
bey allen,
- 33 Die Kunst und Ehrlichkeit und Wißenschaft  
ergötzt,
- 34 Den angenehmsten Lohn der besten  
Freundschaft setzt,
- 35 Und wird dich einer so wie Günther lieben  
können,
- 36 So will ich deiner Gunst mich gleich nicht  
würdig nennen.

Das Gedicht „[Als sie sich so kaltsinnig gegen ihn bezeigte](#)“ von [Johann Christian Günther](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Johann Christian Günther	<b>Titel</b>	„Als sie sich so kaltsinnig gegen ihn bezeigte“
<b>Verse</b>	36	<b>Wörter</b>	319
<b>Strophen</b>	1		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









